

<https://www.5min.at/202303625700/ex-profi-fussballer-johnny-ertl-wir-retten-die-welt-bist-du-dabei/>

Ex-Profi-Fußballer Johnny Ertl: „Wir retten die Welt! Bist du dabei“

Steiermark - Mit Ex-Profi-Fußballer Johnny Ertl unterstützt ein prominenter Grazer die „Wir retten die Welt! Bist du dabei“-Kampagne des Social Business Hub Styria. Wer den 39-Jährigen besser kennt, weiß, dass sein Herz seit jeher auch für die Natur schlägt.

von Nadia Alina Gressl 2 Minuten Lesezeit (255 Wörter)



In einem Gespräch erzählt er zusammen mit seiner Frau Selma, welche Rolle Nachhaltigkeit in ihrer Familie spielt, wieso es wichtig ist, sich Dinge bewusster zu machen und warum gerade jetzt ein guter Zeitpunkt ist, um zum Helden zu werden.

„Bewusstsein“ schaffen

“Nachhaltigkeit bedeutet für uns „Bewusstsein“ schaffen – und dieses Bewusstsein nicht nur unseren Kindern, sondern auch den Menschen in unserem Umfeld näher zu bringen. Wir befassen uns intensiv mit dem Thema Wald und möchten vom Kreislauf der Natur lernen“, so Johnny Ertl.

Viele Ebenen

“Nachhaltigkeit ist Bewusstsein, welches sich auf ganz vielen Ebenen abspielt. Woher kommt das Gemüse? Wie wird es produziert? Welcher Zyklus steckt dahinter? Von welchen Händen wurde es geerntet? Wurden Chemikalien verwendet oder setzte man auf biologischen Anbau? Ich bin mir im Laufe meines Lebens immer bewusster geworden, woher ich meine Lebensmittel beziehe und welche Energie dahintersteckt”, erzählt Selma Ertl.

Mut beweisen

“Social Entrepreneurs sind Vorreiter und beweisen großen Mut. Es steht die Sinnhaftigkeit des Tuns im Vordergrund mit der sie sich mit totaler Überzeugung widmen. Es gibt so viele interessante Ansätze und Ideen, die zur Veränderung und Verbesserung beitragen und den Weg in eine bewusster Zukunft ebnen”, so Johnny Ertl.

Erg [!] und Herausforderungen

“Der Social Business Hub greift auf Know-How zurück, den viele Start Ups nicht haben. Eine Idee ist plötzlich da von der man überzeugt ist, jedoch weiß man nicht wie man starten soll noch welche anderen Herausforderungen auf dem Weg noch warten”, erwähnt Ertl.